



# DER ROTE WALLER

■ SPD Wörthsee

[www.spd-woerthsee.de](http://www.spd-woerthsee.de)

10 / September 2017

## Lasst doch auch mal die Jungen ran!



Christian Winklmeier aus Gilching: unser Kandidat für den Bundestag.

### Editorial

Kurz vor der Bundestagswahl wird unser Kandidat Christian Winklmeier ausführlich vorgestellt (Seite 1 und im Interview auf Seite 2).

„IG Wohnen in Wörthsee“: Vor Kurzem hat sich eine Interessengruppe gegründet, die sich dem genossenschaftlichen Wohnungsbau widmet (siehe den Artikel unserer Bürgermeisterin auf Seite 3).

In diesem Sommer war das Parkchaos wieder besonders heftig. Was die Gemeinde dagegen tun kann, lesen Sie auf Seite 4.

Dort finden Sie auch einen Artikel zum Plakate-Wildwuchs, der vor jeder Wahl den Ort verschandelt.

■ Wenn es um das Ansehen einzelner Berufsgruppen geht, dann steht in den Umfragen an erster Stelle der Feuerwehrmann, gefolgt vom Arzt und dem Krankenpfleger. Ganz unten rangiert der Bundestagsabgeordnete bzw. Politiker, sogar hinter dem Manager, noch schlechter steht nur noch der Mitarbeiter einer Telefongesellschaft da (laut einer Repräsentativstudie, für die das Forsa-Institut im Sommer 2015 im Auftrag des DBB Beamtenbundes 2000 Bürger befragt hat). Das Ansehen der Politiker sinkt ständig: Anfang der 70er-Jahre bekundeten noch 27 Prozent besonderen Respekt vor diesem Beruf, inzwischen sind es nur noch sechs Prozent der Befragten (Quelle: Al-lensbacher Archiv).

Woran liegt das? Vermutlich an einigen ausgeprägten Vorurteilen, z. B.:

- Politiker streiten nur.
- Politiker versprechen viel und halten wenig.

- Die sind nie im Parlament.
- Die stopfen sich nebenher die Taschen voll.
- Die sind alle faul.

Dass es trotz dieses miserablen Images überhaupt noch Menschen gibt, die sich in die Politik wagen, gilt als mutig. Und wenn sich junge Menschen, denen beruflich alle Türen offen stehen, trotzdem für die Politik entscheiden, dann grenzt es fast an ein Wunder.

Eines dieser Wunder ist der 26-jährige Gilchinger Christian Winklmeier, Abitur am Christoph-Probst-Gymnasium in Gilching, zwei Bachelor-Abschlüsse an der LMU München in Politikwissenschaften und Volkswirtschaftslehre, Masterstudiengang Economics and Public Policy in Augsburg. Nebenbei ist er seit 2014 Gemeinderat und Jugendreferent in Gilching, ehrenamtlicher Tischtennis-Jugendleiter und Übungsleiter beim TSV Gilching. Konfrontieren wir ihn mal mit

den gerade genannten Vorurteilen: Streiten kann er für eine Sache, hinter der er steht, solange, bis er sein Ziel erreicht hat. Das hat er beim geplanten Aldi-Logistikzentrum bewiesen. Als 21-Jähriger hat er den Gilchingern klar gemacht, dass der Schaden dieses Vorhabens größer wäre als der Nutzen und entsprechend fiel der Bürgerentscheid aus. Streiten kann also durchaus eine positive Seite haben. Im SPD Kreisverband Starnberg gilt er als besonnen und charismatisch, insofern trifft das erste Vorurteil keinesfalls zu.

„Anpacken statt granteln“ lautet das Motto von Christian Winklmeier, das hat ihn in die SPD und in die Kommunalpolitik getrieben. Er hat keine unhaltbaren Versprechungen gemacht, sondern hat gleich gehandelt. Probleme sieht er, bevor sie andere sehen und packt sie an. Ob in der Flüchtlingshilfe, als Wortführer

*Fortsetzung auf S. 3*



**Christian Winklmeiers  
LIEBLINGSGERICHT  
(das Rezept hat uns seine  
Freundin Kerstin verraten)  
ROTES LAMMCURRY**

1 kg Lammfleisch ohne Knochen (z. B. Schulter), 2 EL Butterschmalz, 2 gehackte Zwiebeln, 125 ml Joghurt, 1 TL Chilipulver, 1 EL gemahlener Koriander (sowie frischer zum Garnieren), 2 TL gemahlener Kreuzkümmel, 1 TL gemahlener Kardamom, 1/2 TL Nelkenpulver, 1 TL Kurkuma, 3 Knoblauchzehen, 1 EL frisch geriebener Ingwer, 1 TL Salz, 400 g Tomaten (Dose), 3 TL Garam Masala, 3 EL geröstete Mandelstifte, 1 TL Zimt

Als Erstes Butterschmalz in einem Topf erhitzen. Die Zwiebeln zugeben und unter Rühren weich dünsten. Joghurt, alle Gewürze außer Garam Masala, die zerdrückten Knoblauchzehen und den Ingwer unterrühren, das Ganze nicht zu heiß werden lassen. Salz und Tomaten mitsamt Dosenflüssigkeit dazugeben. Alles ca. 5 Minuten köcheln lassen. Nun das in mundgerechte Stücke geschnittene Fleisch zugeben und unterheben. Bei schwacher Hitze zugedeckt ca. 1-1 ½ Stunden garen lassen (bis das Lamm weich ist). Anschließend ohne Deckel weiter köcheln lassen, bis fast alle Flüssigkeit eingekocht ist. Nun Garam Masala darüber geben und mit frischem gehacktem Koriander servieren. Dazu passt natürlich am besten Reis. Guten Appetit!

# Interview

mit dem Bundestagskandidaten Christian Winklmeier

■ Du bist von allen Bundestagskandidaten mit Abstand der jüngste. Was motiviert einen mit Mitte 20, sich als Kandidat zur Verfügung zu stellen?

Mich motiviert vor allem die Aussicht zu zeigen, welche Themen meines Erachtens angepackt werden müssen, darüber zu diskutieren und Lösungen zu präsentieren. Ich hatte schon immer ein Problem damit, wenn andere sich nur über „die Politik“ und „die Politiker“ beschwert haben, aber sich selbst nie politisch eingebracht haben.

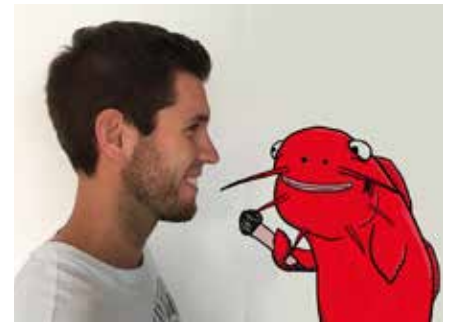
Wirst du dich speziell für die jüngeren Menschen im Landkreis einsetzen?

Selbstverständlich kann ich als junger Kandidat authentisch dafür einstehen, dass ich wohl einen ganz guten Eindruck habe, welche Themen die Jüngeren bewegen. Trotzdem steht für mich im Mittelpunkt, alle Menschen im Wahlkreis zu vertreten, unabhängig vom Alter. Das habe ich in den vergangenen drei Jahren als Gilchinger Gemeinderat getan und das werde ich auch als Bundestagsabgeordneter machen.

Was sagst du einem älteren Wahlberechtigten, warum er genau dich wählen soll?

Ich werde ihm sagen, dass ich eine klare Vorstellung davon habe, was gutes Leben im Alter bedeutet. Mir ist wichtig, dass die Rente derjenigen, die ihr Leben lang gearbeitet haben, deutlich steigt und dass die Pflegeangebote ausgeweitet werden. Und ich werde mich im Deutschen Bundestag dafür einsetzen, dass Wohnbauprojekte für Ältere ausgeweitet werden. Die Regierung geht mit der Industrie ja sehr zaghaft um – angeblich um Arbeitsplätze zu retten, auch auf Kosten der Umwelt. Darum war auch das Ergebnis beim Dieselgipfel so mau. Wie stehst du dazu?

Mir ist wichtig, dass die Industrie wieder mehr ihrer Verantwortung gerecht wird. Viele Einzelunternehmer und Familienbetriebe wissen noch, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Sie zahlen zuverlässig ihre Steuern (im Gegensatz zu vielen steuerflüchtigen Großkonzernen) und interessieren sich für das Wohl ihrer Mitarbeiter. Umweltvorgaben müssen



unabhängiger von Industrielobbyisten erstellt werden und deren Einhaltung vor allem strikt überprüft werden. Es ist nicht zu akzeptieren, dass das Bundesverkehrsministerium kaum Interesse zeigt, den Diesel-Skandal aufzuklären und Konsequenzen zu ziehen. Die Autokonzerne müssen endlich reinen Tisch machen und alle Schäden begleichen.

Wie sollte sich Deutschland beim Flüchtlingsthema verhalten?

Deutschland als starker Anker in der Europäischen Union und laute Stimme in der Welt sollte meines Erachtens diesen Einfluss deutlich stärker zur Geltung bringen. Ich finde es skandalös, dass es immer noch keine europäischen Regeln gibt, die von allen Staaten eingehalten werden. Staaten, die sich nicht an eine solidarische Flüchtlingsverteilung halten, gehört jegliche Finanzhilfe gestrichen und muss notfalls auch das Stimmrecht im Rat genommen werden. Mir fehlt hier eine klare Initiative der Bundeskanzlerin. Ansonsten ist mir besonders wichtig, dass diejenigen Flüchtlinge, die bei uns bleiben dürfen, schneller integriert werden. Deutschkurse und erleichterte Berufsaufnahme stehen dabei im Mittelpunkt. Den Türkei-Deal sehe ich gespalten. Auf der einen Seite ist es meiner Meinung nach notwendig, Vereinbarungen auf internationaler Ebene zu treffen. Diese müssen aber demokratisch getroffen werden, was nicht geschehen ist, und vor allem beinhalten, dass den Flüchtlingen in den Staaten, in denen sie sich durch die Vereinbarungen aufhalten, ein Mindestmaß an Unterstützung zugesichert wird.

Vielen Dank und viel Erfolg am 24.09.17!

# Genossenschaftlicher Wohnungsbau

■ Zum Thema „Bezahlbarer Wohnraum“ habe ich an dieser Stelle in der letzten Ausgabe des **Roten Wallers** über die geplante Gründung einer Wohnbaugenossenschaft geschrieben. Das Thema möchte ich an dieser Stelle vertiefen:

In den Kinderbetreuungseinrichtungen in Wörthsee kündigen immer wieder Erzieher/innen, obwohl sie nach eigenem Bekunden mit dem Arbeitgeber und der Stelle zufrieden sind und mit den Kollegen im Team gut auskommen. Warum? Sie legen weite Strecken zur Arbeit zurück. Sie haben vergeblich versucht, bei uns eine bezahlbare Wohnung zu finden. Irgendwann bietet sich ihnen eine gleichwertige Stelle, die näher am eigenen Wohnort gelegen ist und dann wechseln sie die Stelle!

Die Baulandpreise in Wörthsee sind für junge Familien unerschwinglich geworden und so wird der Traum von Wohneigentum zur Utopie.

Kann die Gemeinde helfen und wenn ja, wie? Fakt ist, dass die Gemeinde auf der Suche nach bezahlbarem Baugrund dieselben

Probleme hat wie jeder private Interessent auch. Es gibt kaum Angebote und was angeboten wird, ist mit öffentlichen Geldern nicht zu bezahlen.

Genossenschaftlicher Wohnungsbau kann in seiner Grundidee die Bedürfnisse junger Menschen und Familien, aber auch unserer älteren Mitbürger befriedigen. München geht hier erfolgreich voran, auch in kleineren Gemeinden gibt es zahlreiche Initiativen. Wie funktioniert „Genossenschaftlicher Wohnungsbau“?

Jeder „Genosse“ zahlt nach seinen finanziellen Möglichkeiten eine Einlage, mit der er ein Anrecht auf eine Mietwohnung erwirbt. Auch Leute, die kein Interesse an einer Wohnung haben, können eine Einlage zahlen und sich mit einer Verzinsung zufrieden geben. Oder sie erwerben eine Option für ihre Kinder oder für das eigene Alter, wenn ihnen ein Haus mit Garten zu viel Arbeit bedeutet. Mit diesen Einlagen und den Krediten aus dem Wohnungsbauförderprogramm werden Wohnungen gebaut. Der genaue Bedarf an Wohnraum,

Freiflächen und Gemeinschaftseigentum wird von den Mitgliedern der Genossenschaft erarbeitet und beschlossen. Genauso wie Architektur, Bauart, Ökologie und Ideen zur Mobilität. Übrigens: Bei Wegzug können die Einlagen ausbezahlt werden, sie können aber auch vererbt werden. In Wörthsee ist aktuell eine Initiative „IG Wohnen in Wörthsee“ entstanden, die bereits an der Gründung einer Wohnbaugenossenschaft arbeitet. Jeden ersten Montag im Monat findet um 19.30 Uhr im Seehaus Raabe ein Offenes Treffen für Interessierte statt.

Mit dem Kauf des Areals Raabe/Kirchenwirt ist unsere Gemeinde einen Riesenschritt in die richtige Richtung gegangen. Das Ensemble Martinskirche und Wirtshaus mit Biergarten bleibt erhalten. Auf dem restlichen Grund wird die Gemeinde selbst bezahlbare Wohnungen schaffen. Sie will das mit der Gründung eines Eigenbetriebs und finanzieller Unterstützung der Obersten Baubehörde erreichen. Zusätzlich soll im Erdgeschoss Einzelhandel möglich sein, der mit der Wirtschaft zur Belegung des Steinebacher Dorfkerns beitragen soll.

So gestalten wir die Zukunft Wörthsees.

**Christel Muggenthal**

„Lasst auch mal die Jungen ran“/Fortsetzung von S. 1

von Demos gegen Atomkraft und gegen Rechtsextreme, als Kämpfer gegen die Naturzerstörung und für bezahlbaren Wohnraum, Christian ist überall präsent – Vorurteil 2 ist somit auch ausgeräumt. Gemeinderatssitzungen nimmt er immer wahr, egal ob wichtige private Termine zur selben Zeit sind, der Gemeinderat hat für ihn Vorrang. Er hat sogar vor, im Fall, dass er den Einzug in den Bundestag schafft, zu den Sitzungen nach Gilching zu fahren. Vorurteil 3 ist somit auch widerlegt.

Dass er frei von Lobbyismus jeglicher Art ist, zeigt schon sein Lebenslauf. Wer also Wert darauf legt, dass im Bundestag Abgeordnete sitzen, die ihr Mandat ernst nehmen und sich nicht mit Nebenjobs bereichern, sollte Christian Winklmeier wählen.

Und um auch das letzte Vorurteil zu ent-

kräften: Wohl keiner der anderen Bundestagskandidaten nimmt so fleißig sein Ziel „Berlin“ ins Visier wie er. „Walk & Talk – meine 600 km nach Berlin“ ist ein selbst gestecktes Ziel. Er legt die Strecke von Gilching nach Berlin zu Fuß im Wahlkreis zurück. Für diese Idee erhielt er schon den Innovationspreis des SPD Bundesvorstands.



Matthias Helwig, der Betreiber der Breitwand Kinos im Landkreis, kennt Christian als Gemeinderatskollegen und sagt über ihn: „Super zu sehen, dass es engagierte Leute gibt, die so viel Zeit für die Politik aufbringen und dabei wirklich etwas voranbringen. Wir brauchen neue, moderne Ideen, um Politik wieder in die Bevölkerung zu tragen und von der Abgehobenheit der Politiker wegzukommen. Dafür ist Christian genau der Richtige! Mit ihm kommt frischer Wind und eine neue Generation in die Politik! Ich unterstütze Christian, weil er für seine Werte einsteht und bewiesen hat, dass er viel bewegen kann!“ Darum mein Appell: Lasst doch auch mal die Jungen ran, das Parlament in Berlin braucht dringend frischen Wind!

Informationen zu Christian Winklmeier:  
[www.christian-winklmeier.de](http://www.christian-winklmeier.de)  
[www.facebook.com/winklmeier.christian](https://www.facebook.com/winklmeier.christian)

**Beate Schnorfeil**

# Parkchaos am See

■ Viele in Seenähe wohnende Wörthseer haben auch in diesem Sommer einigen Groll entwickelt. Der richtete sich nicht gegen Tagestouristen generell, sondern das rücksichtslose Parkverhalten, das viele Autofahrer an den Tag legen. Es geht nicht um diejenigen, die auf den drei öffentlichen Parkplätzen der Gemeinde keinen Parkplatz mehr finden und ihr Fahrzeug ordnungsgemäß in einer Ortsstraße abstellen. Sondern um diejenigen, denen es völlig egal ist, ob ihr Pkw andere behindert, Rettungswege versperrt oder im Halteverbot steht. Viele haben ihrem Unmut mit Mails, Leserbriefen an Tageszeitungen oder auf Facebook freien Lauf gelassen, mit teils durchaus originellen Vorschlägen. Die Forderung, alle falsch geparkten Autos abschleppen zu lassen, ist schnell erhoben. Die Polizei ist hier aber sehr zurückhaltend. Aus Halteverboten wird nur abgeschleppt, wenn Rettungswege nicht mehr befahren werden können. Auch wenn sich jemand schwer tut, aus seiner

Einfahrt zu kommen, weil ein Auto gegenüber abgestellt ist, wird ihm mitgeteilt, dass mehrere Rangierzüge zumutbar sind.

Die Gemeinde könnte Fahrzeuge abschleppen, die Rettungswege versperren, auf Gehwegen abgestellt sind oder andere behindern, wenn sie beim Abschleppunternehmen in finanzielle Vorleistung geht, genauestens dokumentiert, in welchem Zustand das abzuschleppende Fahrzeug ist und auf ein Grundstück abschleppen lassen kann, das abgesichert, aber Tag und Nacht zugänglich ist. Dieses Grundstück fehlt der Gemeinde noch und sie hofft, sich mit anderen Seegemeinden zusammenschließen zu können.

Der Gemeinderat diskutiert auch die Ausweisung von mehr Halteverboten und saisonale Maßnahmen. Als erste Maßnahme wurde beschlossen, die Seestraße von der Wasserwacht bis zum Pizzaservice als Rettungsweg auszuweisen.

Christel Muggenthal

## Wichtiges in Kürze

11. September 2017 / 6.30–8.30 Uhr  
Bahnhof Steinebach

Info-Stand des SPD Ortsvereins  
Wörthsee mit Christian Winklmeier  
15. September 2017 / 18:00 Uhr,  
Jugendhaus Wörthsee:

Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten des Wahlkreises Landkreis Starnberg/Landsberg/ Stadt Germering und anschließender Erstwählerparty



24. September 2017 / 8.00–18:00 Uhr  
im jeweiligen Wahllokal:  
Bundestagswahl

# Plakate-Irrsinn vor jeder Wahl

■ Wörthsee ist schön! Nicht ganz so schön jedoch in Wahlkampfzeiten ... Nicht nur die Direktkandidaten, auch viele andere nehmen zur Zeit jede Menge Platz und Aufmerksamkeit im Straßenraum für sich in Anspruch, verstellen uns den Blick



auf die Schönheiten unseres Ortes und manchmal auch die Sicht auf den Verkehr. Das muss nicht sein!

Schon nach wenigen Tagen sind darüber hinaus die Plakate aller Parteien auch noch durch Kritzeleien und Zerstörungswut beschädigt worden, was das Ortsbild zusätzlich beeinträchtigt.



Zwar plakatiert auch die SPD in geringem Umfang in Wörthsee, um die Chancengleichheit zu wahren. Wir haben jedoch schon mehrfach angeregt und bereits 2013

im Gemeinderat beantragt, durch eine Plakatierungssatzung den Wildwuchs zu regeln. Unser damaliger Antrag lautete: Der Gemeinderat möge eine Satzung beschließen, in der die Werbung für allgemeine Wahlen und Volksentscheide in der Weise geregelt wird, dass Anschläge nur auf den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Tafeln zulässig sind.

Das ist bislang auf taube Ohren gestoßen. Insbesondere die CSU legt Wert darauf, unseren Ort mit Massen von Plakaten zu „verschönern“.

Dass es auch anders geht, zeigen Beispiele aus unseren Nachbargemeinden. Regeln lassen sich Zeit und Orte der Aufstellung von Plakaten und deren Größe. Ideal wäre das Aufstellen von Tafeln durch die Gemeinde, auf denen dann jede Partei Kontingente erhält, aber dann auch nur dort plakatieren darf.

Andere Ideen sind herzlich willkommen. Schreiben Sie uns! ([info@spd-woerthsee.de](mailto:info@spd-woerthsee.de))

Arthur Schnorfeil

## IMPRESSUM



DER ROTE WALLER  
10 / September 2017

Herausgeber:  
SPD Ortsverein Wörthsee

Redaktion & Satz:  
Beate Schnorfeil  
Illustrationen:  
Lukas Schnorfeil

V.i.S.d.P.:  
Arthur Schnorfeil  
Waldstraße 24  
82237 Wörthsee